

WERTPAPIERBÖRSE

Minus zum Wochenstart. Der ATX gab zu Beginn der neuen Handelswoche um 0,98 Prozent nach. Die Coronakrise und der Handelsstreit zwischen China und den USA stehen im Fokus.

AUFSTEIGER	ATX - 12 MONATE	ABSTEIGER
Andritz AG +1,44%		Semperit -4,92%
Mayr-Melnhof +1,20%		Schoeller-Bleckm. -4,41%
Polytec +0,95%		FACC -4,36%
AT&S +0,83%		Raiffeisen Bank -3,52%
voestalpine +0,76%		UBM -3,50%
Palfinger +0,65%		Do & Co -3,07%
Wienerberger +0,65%		Bawag -2,58%
Strabag +0,60%		Frequentis -2,42%
Marinomed +0,51%		Erste Group -1,88%
		Agrana -1,72%

prime market

	Aktuell	Zuletzt	Höchst	Tief
=Addiko Bank	5,9	5,9	18,48	5,77
- Agrana	17,1	17,4	20,9	12,5
- AMAG	27,2	27,4	33,5	19,6
+Andritz AG	29,58	29,16	42,88	22,96
+AT&S	16,94	16,8	23,62	9,2
-Bawag	30,2	31	44,3	17,5
- CA Immob. Anl.	26	26,35	41,85	20,65
- Do & Co	37,95	39,15	97,7	30
- Erste Group	20,31	20,7	35,8	15,22
- EVN	14,14	14,3	18,36	11
- FACC	5,7	5,96	12,93	5
- Flughafen Wien	25,2	25,55	40,75	16,92
- Frequentis	16,1	16,5	21,9	13,47
- Immofinanz	14,18	14,4	27	12,72
- Kapsch Traffic	14,2	14,3	34,9	13,5
- Lenzing	42,3	42,6	97,9	35,36
+Marinomed	98,5	98	108	70
+Mayr-Melnhof	134,6	133	139	93,5
- OMV	28,32	28,66	55,18	16,33
+Palfinger	23,1	22,95	31,35	15,4
+Polytec	5,3	5,25	9,6	3,12
- Porr	13,22	13,36	22,1	12,14
- Post AG	28,85	28,9	35,6	26,4
- Raiffeisen Bank	15,34	15,9	23,46	10,66
- Rosenbauer	32,8	33	45,4	23
- Schoeller-Bleckm.	23,85	24,95	65	15,74
- Semperit	16,62	17,48	18,98	6,7
- S Immo	14,78	15,02	27,7	13
+Strabag	25,15	25	32,1	15,08
=Telekom Austria	6,3	6,3	7,79	5,26
- Uniaqa	5,72	5,76	10	5,32
- UBM	30,3	31,4	50,8	23,6
- Verbund Kat. A	45	45,4	55,95	28,4
- Vienna Ins. Group	19,74	19,86	26,5	13,78
+voestalpine	21,12	20,96	25,8	12,67
- Warimpex	1,22	1,23	1,79	0,85
+Wienerberger	21,84	21,7	28,38	11,5
- Zumtobel	6,4	6,45	10,2	5,01

sonstige Aktien/Auslandsbörsen

	Aktuell	Zuletzt	Höchst	Tief
+Athos Immobilien	41,6	41,2	50	35
- Atrium Europ.	2,35	2,36	3,72	2,1
- BKS St	12,6	12,7	16	11,3
- BKS Vz	12,4	12,5	15	10,3
=Cleen Energy	2,2	2,2	3,18	1
+Frauenthal Hold.	17,8	17,6	21	16,2
- Gurktaler St.	9,1	10,5	10,8	8,1
+Gurktaler Vz.	8,2	8	10,4	7
- HTI	0,21	0,28	0,78	0,21
=Linz Textil	250	250	294	220
=Manner	109	109	109	81
=Oberbank Stämme	83,8	83,8	96,2	83
=Oberbank Vz.	82	82	93	75,5
- Pierer Mobility	49,4	49,6	52,5	22,6
- RHI Magnesita	30,06	30,42	49,86	15,54
+Sanochemia	1,58	1,57	1,96	1,09
=Staatsdruckerei	23	23	27,4	17
=startup300	3,44	3,44	9,3	3
=SW Umwelt	34	34	38,2	15,98
+ams	16,38	16,26	33,6	7,79
+Infineon	22,5	21,75	23,6	10,13

Aktien-Indices

	Aktuell	Zuletzt
ATX	2224,27	2246,32
DAX	12920,66	12901,34
DJ Euro-Stoxx 50	3305,85	3305,05
Dow Jones-New York	27887,22	27931,02
Nasdaq-New York	11108,36	11019,3
Nikkei-Tokio	23096,75	23289,36

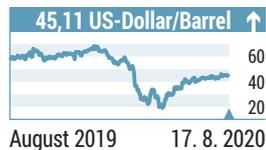
Zinsen

	Aktuell	Zuletzt
Euribor 1 Monat	-0,519	-0,519
Euribor 3 Monate	-0,482	-0,481
Euribor 6 Monate	-0,432	-0,433
Euribor 12 Monate	-0,353	-0,351

Valutenkurse

	Kunde zahlt	erhält
US-Dollar	1,203	1,167
Kanadische Dollar	1,6005	1,5355
Australische Dollar	1,697	1,601
Neuseeländische Dollar	1,971	1,661
Pfund Sterling	0,9165	0,8935
Schweizer Franken	1,109	1,043
Schwedische Kronen	10,479	10,129
Russische Rubel	92,2	82,2
Japanische Yen	128,55	123,65
Ungarische Forint	353,3	343,3
Kroatische Kuna	7,728	7,328
Tschech. Kronen	27,45	24,75
Türkische Lira	9,261	8,261

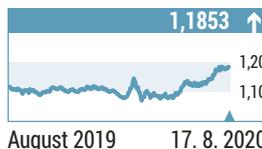
ROHÖL BRENT



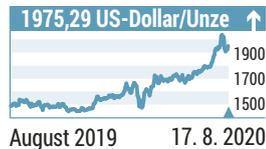
Münzen, Gold, Preise

	Kunde zahlt	erhält
Philharmoniker 1 Unze	1707	1667
Philharm. 1 Unze Silber	26,75	23,25
Golddukkaten, einfach	193	182
	aktuell	zuletzt
Mai-Index (00/96)	143,9	151,4

1 EURO IN US-DOLLAR



GOLDPREIS



Aktuelle Wirtschaftsnachrichten zum Tag in unserer Kleine-Zeitung-App und unter kleinezeitung.at/wirtschaft



Auch für den Trigros nominiert: Georg Loder, Verena Kassar, Andreas Reisinger und Florian

Kleine Bande behauptet sich gegen große Ketten

Hubmann, Loder, Reisinger, Gramm: wie sich vier regionale Kaufhäuser gegenseitig stärken und damit österreichweit Aufsehen erregen.

Von Hannes Gaisch-Faustmann

Wenn Andreas Reisinger, Florian Hubmann, Georg Loder und Verena Kassar im Dekagramm in Graz zusammensitzen und Kaffee trinken, wirken sie wie eine eingeschlossene Truppe. Sie sind es auch. Sie verbindet der Umstand, dass sie mit ihren Betrieben eine Ausnahme nicht nur in der Steiermark, sondern auch in Österreich sind. Reisinger (Passail), Hubmann (Stainz und Eibiswald) und Loder (Eggersdorf und Kumberg) sind eingesse-
 weils 50 bis 80 Mitarbeiterinnen gegenseitig. Auch das hat Tradition, wie Reisinger berichtet: „Bei unseren Vätern bestand die Kooperation in einer Einkaufsgemeinschaft. Das ist heute nicht mehr nötig.“

Aktuell unterstützt man sich in der Entwicklung, tauscht sich über Partner, Produzenten und Nischen aus und betreibt Wissenstransfer. Da kommt Kassar ins Spiel, die heuer zu dem Zirkel stieß. Kassar gründete 2016 mit Sarah Reindl das Gramm und das Dekagramm, die ersten verpackungsfreien Kaufhäuser in Graz. Sie ist Quereinsteigerin, verfolgt aber eine ähnliche Philosophie wie Loder, Hubmann und Reisinger, die ihr Geschäft von der Pike auf lernten. So trifft Tradition auf Innovation. Den (teilweisen) Verzicht auf Verpackung haben die drei anderen bereits übernommen. „Wir haben uns mit dem Thema

weils 50 bis 80 Mitarbeiterinnen gegenseitig. Auch das hat Tradition, wie Reisinger berichtet: „Bei unseren Vätern bestand die Kooperation in einer Einkaufsgemeinschaft. Das ist heute nicht mehr nötig.“

Aktuell unterstützt man sich in der Entwicklung, tauscht sich über Partner, Produzenten und Nischen aus und betreibt Wissenstransfer. Da kommt Kassar ins Spiel, die heuer zu dem Zirkel stieß. Kassar gründete 2016 mit Sarah Reindl das Gramm und das Dekagramm, die ersten verpackungsfreien Kaufhäuser in Graz. Sie ist Quereinsteigerin, verfolgt aber eine ähnliche Philosophie wie Loder, Hubmann und Reisinger, die ihr Geschäft von der Pike auf lernten. So trifft Tradition auf Innovation. Den (teilweisen) Verzicht auf Verpackung haben die drei anderen bereits übernommen. „Wir haben uns mit dem Thema

So trifft Tradition auf Innovation. Den (teilweisen) Verzicht auf Verpackung haben die drei anderen bereits übernommen. „Wir haben uns mit dem Thema



Hubmann ALEXANDER DANNER

schon seit zwei Jahren beschäftigt, aber wir hatten das Know-how nicht“, erklärt Reisinger.

Dem Quartett geht es darum, gemeinsam als „Kaufhaus der Zukunft“ aufzutreten, ein Bewusstsein für ihren Idealismus zu schaffen, den Trend zur Regionalität zu stärken und für sich zu nutzen. Dazu zählen auch Veranstaltungen, Vorträge und Do-it-yourself-Workshops. Man sei mehr als ein Kaufhaus für den jeweiligen Ort, betonen sie, man sei wichtig für Politik und bäuerliche Lieferanten. Zu ihrem Projekt gehört auch ein temporärer Austausch von Mitarbeiterinnen. Und sie seien offen, den Zusammenschluss auf weitere Händler auszudehnen.

„Ich denke, dass man beim Einkaufen schnell sehr viel verändern kann“, sagt Hubmann. Dass der Lockdown die Wertigkeit von regionalen Produzenten und Händlern erhöhte, bestätigen die vier einstimmig. „Wir alle hatten am nächsten Tag ein Lieferservice hochgezogen“, erinnert sich Loder. „Das Vertrauen in uns ist gewachsen“, so Reisinger. „Es ist den Menschen wichtig, dass sie wissen, wem sie ihr Geld geben“, meint Kassar. „Corona hat Dinge sichtbar gemacht“, sagt Hubmann. Anerkennung gibt es auch von anderer Seite. Gemeinsam sind die Händler für den Trigos 2020, einen der bedeutendsten Nachhaltigkeitspreise in Österreich, in der Kategorie „Vorbildliche Projekte“ nominiert. Der Sieger wird am 16. September gekürt.

HIH WILL ATB SPIELBERG KAUFEN

Spielberg: Millionenschweres Angebot sorgt für Zweifel

Die Hamburger HIH bietet neun Millionen Euro für die insolvente ATB, sorgt aber mit der Finanzierung für Fragezeichen.

Auf und Ab in Spielberg. Hoffnungsschimmer wechseln sich bei den knapp 400 Beschäftigten des insolventen Elektromotorenspezialisten ATB beinahe täglich mit Enttäuschungen ab. Sorgen zuletzt Meldungen, wonach Investoren Interesse am Standort bekundeten, für Zuversicht, brachte ein Statement des Masseverwalters, dass nur „zwei der drei Angebote“ überhaupt „ernst zu nehmen seien“, Enttäuschung. Wer die „seriösen“ Anbotsprer sind, wollte Gernot Prattes letzte Woche nicht sagen.

Von der deutschen Hamburger Innovation Holding HIH heißt es jetzt zur Kleinen Zeitung, dass man jedenfalls ein Angebot gelegt habe. Dessen Eckpunkte? Man sei bereit, „neun Millionen Euro“ zu investieren. Gleichzeitig will die HIH „400 Dienstnehmer übernehmen“ und verspricht eine „Standortgarantie bis 2025“. Allerdings, so räumt das Unternehmen ein, wisse man, dass das Angebot – wie auch jenes des Ex-Eigentümers Mirko Kovats – vom Insolvenzverwalter vorerst „formal



Knapp 400 Menschen sind bei der ATB in Spielberg beschäftigt OFNER

nicht angenommen werden kann“. Zum Verkauf stehen nämlich nur die Anlagen, nicht aber die gemietete Halle oder die ATB Spielberg GmbH. HIH baut trotzdem auf ein „Alternativszenario“ und will nur für das gesamte Paket Geld auf den Tisch legen.

Bei der gestern über die Bühne gegangenen Gläubigersitzung sorgte das Angebot der

HIH dem Vernehmen nach für wenig Begeisterung. Die Erklärung sei in Summe zu schwammig, zudem sei die deutsche Gesellschaft den Finanzierungsnachweis schuldig geblieben. Nicht zuletzt habe die HIH nicht einmal den Versuch unternommen, mit dem Liegenschaftseigentümer über einen etwaigen Verkauf zu sprechen. Deswegen deutet laut Informationen der Kleinen Zeitung zum jetzigen Zeitpunkt viel darauf hin, dass der aktuelle ATB-Eigentümer, die chinesische Wolong-Gruppe, über eine andere Gesellschaft des Konzerns selbst als Käufer zum Zug kommt. Womit die Produktion im Murtal, wie von Wolong am 24. Juli angekündigt, Geschichte wäre. Gewissheit könnte es am Mittwoch geben, wenn die Berichtstagsatzung stattfindet.

In Spielberg selbst will man nichts unversucht lassen, neue Investoren doch noch an Land zu ziehen. Selbst eine – kurzzeitige – Verlagerung der Produktion an einen anderen Standort in der Gemeinde soll Verhandlungsgegenstand gewesen sein. **Markus Zottler**

INNOVATIONSFÖRDERUNG

Steirische Quetschn im 3D-Druck

Harmonika-Hersteller will Fertigung ins 21. Jahrhundert bringen.

Seit dem 19. Jahrhundert hat sich die Fertigung der Harmonika kaum verändert. „Es dominiert das klassische Tischlerhandwerk“, erklärt Franz Schmidt von der Schmidt-Harmonikaerzeugung mit Sitz in Weinitzen bei Graz. Hier wollte er etwas ändern. Zusammen

mit Haratech, der Quetschn Academy, der Universität für Musik und darstellende Kunst und dem Into Project wurde Quetschn2Future ins Leben gerufen. Das Ziel: neue Fertigungsmethoden entwickeln, etwa 3D-Druck. Das Projekt bekommt nun Mittel des FFG-

Programms Coin. Wirtschaftsministerin Margarete Schramböck sieht darin ein Beispiel für Innovationskraft. „Das ist ein wichtiger Hebel und entscheidet über den Erfolg in der Zukunft.“



Ministerin Margarete Schramböck APA